

Am Ufer

Zu später Stund´ am Ufer
im Wasser spiegeln sich,
Wellen schlagend leise
leblos Steine nur für mich.

Durch Schilfes Rohr der Wind
zart streichelt er die Haut,
erfasst mein Seelenkleid
mystisch, sinnlich und vertraut.

Des Mondes Licht verblasst
der Bäume wehend Schatten
im Dämmerlicht gefangen
leichtes Spiel sie hatten.

Zu später Stund´ am Ufer
lauschend eins mit der Natur,
ich schließe meine Augen
genießend jetzt und pur.

© TR Juni 11

© **Teresa Ruebli**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)